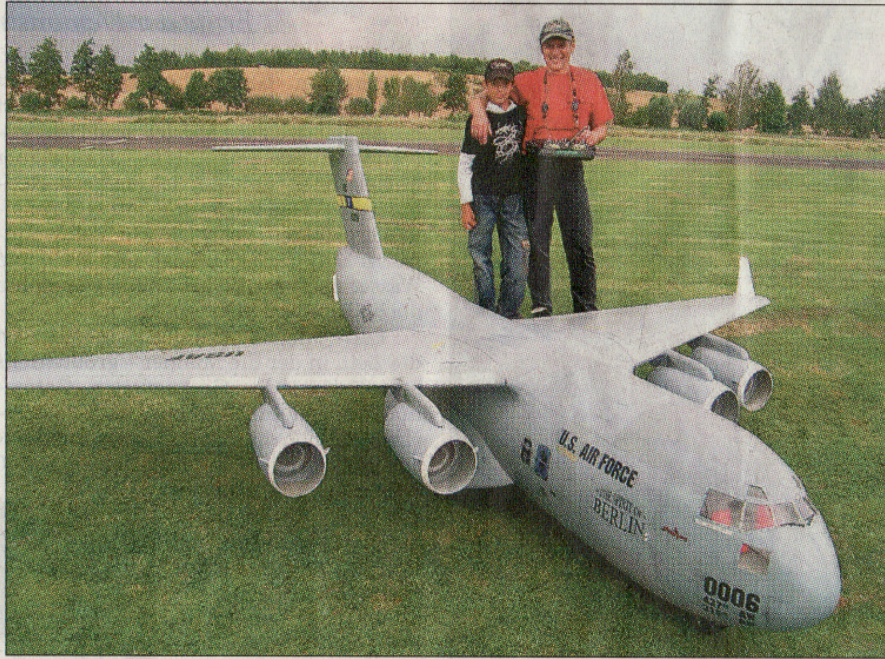


Gänsehaut beim Blick hoch zu den Tragflächen

Fünfte Modellflugshow mit Teilnehmern aus dem gesamten süddeutschen Raum richtete der Flug- und Modellsportverein Eppingen aus



Die C. 17 Globemaster US Transportmaschine war beim Modellflugtag in Eppingen das größte und schwerste Flugzeug am Start (siehe Text), Pilot ist Lothar Heinrich. Klein, schnell und quirlig ging's aber auch, wie zeitgleich elf Piloten mit ihren kleinen Modellen vorführten (rechts). Fotos: Pfründer

Von Markus Pfründer

Eppingen. Zahlreiche bekannte und unbekannte Flugobjekte gingen auf dem Modellsportflugplatz des Flug- und Modellsportvereins Eppingen (FME) in die Luft: zu sehen waren Helikopter, Flugzeuge und Jets in originalgetreuem und freiem Nachbau. Am Wochenende verfolgten über 3000 Besucher die fünfte internationale Modellflugshow des FME.

Als die C.17 Globemaster US Transportmaschine an den Start ging, herrschte Gänsehautstimmung auf dem Flugplatzgelände. Der Moderator vom FMV Leingarten, Peter Schubert, kündigte das größte und schwerste Flugzeug des gesamten Wochenendes an. Mit einem Gewicht von 38,8 Kilogramm und einer Spannweite von 3,59 Metern sowie den vier Antriebsturbinen ist es nicht leicht zu fliegen.

Der Pilot Lothar Heinrich reiste 180 Kilometer aus Holz an der Saar in die

Fachwerkstadt und freute sich über den großen Applaus, als er die Maschine sicher auf der Landebahn platzierte. Nach Verbrauch von elf Litern Kerosin sowie vier Litern Biodiesel ging auch seine Vorstellung nach spätestens acht Minuten zu Ende.

„Für dieses Flugzeug benötigt man die Zulassung als Luftfahrzeug und einen Pilotenschein“, so der stolze Besitzer Lothar Heinrich. Auch der Eppinger Flug- und Modellsportverein musste für Maschinen über 25 Kilogramm Gesamtgewicht eine Zustimmung vom Regierungspräsidium Stuttgart für das Wochenende beantragen.

Der Vorsitzende des 88 Mitglieder zählenden Eppinger Vereins, Jörg Wild, freute sich über das hohe Niveau der angereisten Piloten. Aus Luxemburg, Bonn, Saarbrücken und dem gesamten süddeutschen Raum kamen die Hobby-Flieger und sorgten für Flugvorführungen der Extraklasse. Am Samstag waren zirka 50

Piloten und am Sonntag etwa 100 Piloten am Steuerpult. Der erste Tag der Flugshow stand unter dem Motto „Jetfuel only Meeting“. Alles, was mit Turbinen betrieben wird, und Kerosin verbraucht, durfte an den Start: vor allem Helikopter, Passagiermaschinen und Kampffjets, die weit über 300 Stundenkilometer Geschwindigkeit aufnehmen konnten.

Gestern, am Sonntag, gingen Flugobjekte aller Antriebsarten in die Luft. „Modelle mit Kolben- und Methanolmotoren, Segler, Segelschlepper oder Elektrobetriebe sind zu sehen“, erläuterte Jörg Wild. Richtig laut und schnell wurde es, als ein reines Fantasie-Modellflugzeug mit Pulsostrahltriefwerk sich in die Lüfte bewegte: Mit 350 Stundenkilometern flog es über das Gelände am Ortsrand Eppingens.

Kompliziert, im Vergleich zu einem Flächenmodell wie einem Flugzeug, ist der Umgang mit einem Hubschrauber. Matthias Kenngott vom FMV Eppingen

zeigte eine Flugvorführung mit einem Passagierhubschrauber, der in Originalgröße auch als Rettungshubschrauber eingesetzt wird. Wesentlich kleiner, aber nicht minder interessant ist das Modell mit 16 Kilogramm und 1,80 Rotorblattdurchmesser.

Für die kleinen Besucher war der Bonbönflieger „Alfons-Muth-Airliner“ von Peter Schubert ein weiterer Höhepunkt. Beladen mit einem guten Kilogramm Süßigkeiten flog er in den Himmel. Und mit einer Hebelbewegung warf er die gesamte Fracht über dem Flugplatz ab. Die Kinder durften auf den Rasen rennen und die abgeworfene Ladung zu ihrer großen Freude einsammeln.

„Überaus zufrieden“ zeigte sich Jörg Wild mit der im zweijährigen Rhythmus ausgetragenen Veranstaltung. Denn nicht zuletzt ist es die Haupteinnahmequelle für den Verein, um die Jugendarbeit weiter zu betreiben und die weitläufige Vereinsanlage zu pflegen.